



Am nächsten Morgen las er mit lebhaftem Interesse die Zeitung

In der Tat, Justin Lamaque hatte gerade die Absicht, in ein Geschäft zu gehen, wo ihn ein verführerischer kariertes Anzug im Fenster ganz besonders reizte. Auch auf eine Zigarre hatte er Appetit, und er träumte bereits von einem kleinen Wagen, der ihm von einem benachbarten Garagenbesitzer als Gelegenheitskauf angeboten worden war.

Justin stand die Haare unter seinem Hut zu Berge. „Ein Glück, daß ich diesen Clopin getroffen habe!“ dachte er, zuckte aber dabei nur gleichgültig die Achseln:

„Mir doch egal, ob er sich schnappen läßt oder nicht!“

Er ließ Clopin stehen, der ihm mit einem sehr sonderbaren Blick nachschaute.

An jenem Tage kaufte sich Lamaque also nichts und ebensowenig an den darauffolgenden Tagen. Ja, er packte sogar den sechshundertsten Schein zu den übrigen und wartete auf bessere Zeiten.

„Geduld, die Geschichte wird im Sande verlaufen. In drei Monaten...“

Immerhin mußte man auch während dieser drei Monate leben, und Lamaque wagte jetzt noch keinen neuen Einbruch. Er sah sich also — o Schreck — gezwungen, zu arbeiten. Er ließ sich in einer Fabrik anstellen.

Aber, sonderbar, selbst seinen Lohn traute er sich nicht auszugeben, denn er bildete sich immer ein, daß ihm eines Tages Raymond Clopin die Hand auf die

„Liebe keine Mordgeschichten. Kann danach nicht einschlafen.“

„Weil Sie ein Empfindsamer sind. — Verblüffend ist nur an diesem Fall, daß der Bursche auch nicht die geringste Ungeschicklichkeit begangen hat. Keine Abdrücke, keine Spuren, keine Geräte, durch die er sich verraten hätte. Und wenn man denkt... wenn man denkt, daß selbst solch ein Kerl eines Tages gefaßt wird!“

„Warum soll er sich denn fassen lassen, wenn er so geschickt ist?“

„Weil er Lust haben wird, das gestohlene Geld auszugeben.“

„Er hat Geld gestohlen?“

„Eine größere Summe, wie es scheint. Aber Sie werden sehen, Lamaque, daß ich recht behalte, keine acht Tage mehr, und der Mörder sitzt hinter Schloß und Riegel. Er wird der Versuchung nicht widerstehen können, sich neu auszustaffieren, gute Zigarren zu rauchen, ja, vielleicht wird er sich sogar ein kleines Auto kaufen.“